

34

Dez.
2021

Bildung für Europa

Journal der Nationalen Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Nationale Agentur
beim Bundesinstitut
für Berufsbildung

NABİBB
BILDUNG FÜR EUROPA

**Green Erasmus:
EU-Kommission setzt Fokus
auf Nachhaltigkeit**

10
„Grünes“
Reisen

12
Bildung für
nachhaltige
Entwicklung

24
MeinAuslands-
praktikum.de

Herausgeber:

Nationale Agentur Bildung für Europa
beim Bundesinstitut für Berufsbildung
(NA beim BIBB)
53142 Bonn
Tel.: 0228 107-1608
Fax: 0228 107-2964
E-Mail: infodienst@bibb.de
Internet: www.na-bibb.de
Twitter: [@nabibb_de](https://twitter.com/nabibb_de)
[@EUEB_de](https://twitter.com/EUEB_de)

Verantwortlich: Klaus Fahle

Redaktion: Dr. Gabriele Schneider,
Sigrid Dreissus-Meurer

Redaktionsassistentz: Diana Katsch

Redaktionsschluss: 12.10.2021

Bestellungen: Kostenlos über
www.na-bibb.de/service/publikationen

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Auflage: 8.000

Gestaltung: Blueberry – Agentur für
Design & Markenkommunikation,
www.go-blueberry.de

Druck: Kriechbaumer Druck

Bildnachweis Titel & Inhaltsverzeichnis (S.5):

Miha Rekar/Unsplash.com (Titel),
Jakob Lund und Denis Manin/
AdobeStock.com, Sander Weeteling/
Unsplash.com, Pressmaster/
Shutterstock.com, J. Meyer,
Projektfoto Klimaschule Mindelheim
(S.5).

Für unverbindlich eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und andere Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

ISSN 1616-5837



Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) besteht seit dem Jahr 2000 und arbeitet im Auftrag und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie ist Nationale Agentur für das EU-Bildungsprogramm Erasmus+ im Bereich der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung in Deutschland. Darüber hinaus nimmt sie zahlreiche europabezogene und internationale Aufgaben im Bereich der Berufsbildung und Erwachsenenbildung wahr. Sie arbeitet eng mit der EU-Kommission sowie auf nationaler Ebene mit Ministerien, Bundesländern, Sozialpartnern, Verbänden, Kammern, Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen zusammen.

www.na-bibb.de
www.erasmusplus.de

.....



Erasmus+ Berufsbildung und Erwachsenenbildung:
Auslandsaufenthalte und
Bildungskooperationen im
europäischen Ausland.



Nationales Europass Center:
Kompetenzen mit dem Europass verständlich darstellen – in ganz Europa.



MeinAuslandspraktikum:
Beratungsangebot für Auszubildende zu Auslandsaufenthalten.



Europäische Agenda Erwachsenenbildung:
Nationale Koordinierungsstelle –
europäische und nationale
Themen vernetzen.



EPALE:
Nationale Koordinierungsstelle –
ePlatform for Adult Learning in Europe.



AusbildungWeltweit:
Weltweite Auslandsaufenthalte von
Auszubildenden und
Ausbildern/Ausbilderinnen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



„Die globale Erwärmung ist eine bedrohliche Realität. Niemand von uns ist in der Lage, die Vergangenheit zu ändern. Aber wir sind alle in der Lage, zu einer besseren Zukunft beizutragen.“ So lautet eine Botschaft des Dalai Lama an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Klimagipfels in Glasgow. Dies ist eine Aufforderung an die Politik, Rahmenbedingungen zu gestalten und Entscheidungen zu treffen, die die globale Erwärmung der Erde endlich begrenzen. Es ist aber auch eine Aufforderung an uns alle, unser eigenes Handeln zu überprüfen und zu korrigieren.

Allein durch die Mobilität im Programm Erasmus+ wurden im Jahr 2018 nach einer Studie mehrerer Nationaler Agenturen 364.000 Tonnen CO₂ emittiert, im Schnitt 416 Kilogramm je Mobilität. Mobilität zu Lernzwecken ist das Fundament des Programms Erasmus+: Bis 2027 soll sich die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sogar noch verdoppeln. Ein wichtiges Thema ist daher, wie wir Mobilität und europäische Zusammenarbeit so gestalten, dass auch Erasmus+ zur Klimaneutralität beiträgt. Ein erster Schritt ist, dass klimaschonendes Reisen seit 2021 im Programm finanziell honoriert wird.

Unser Beitrag muss auch auf einer zweiten Säule ruhen: Bildung vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen. Gerade auch durch die Bündelung europäischer Erfahrungen kann Erasmus+ wichtige Beiträge zu Umweltbildung und Nachhaltigkeit in Aus- und Weiterbildung leisten. Nachhaltigkeit und die Bekämpfung des Klimawandels ist inzwischen eine von vier übergreifenden europäischen Prioritäten.

Das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz wird uns in den kommenden Jahren nicht nur begleiten, sondern unsere Arbeit bestimmen. Die Beiträge in diesem Journal sind dabei erst der Auftakt.

Trotz Corona ist der Wunsch nach europäischer Zusammenarbeit unverändert groß. Hiervon zeugt die hohe Zahl der Anträge in der Leitaktion 2 und der beantragten Akkreditierungen in Erasmus+ wie auch die steigende Antragszahl bei AusbildungWeltweit. Corona wird auf absehbare Zeit nicht verschwinden, was bedeutet, dass wir auch weiterhin Kreativität und Flexibilität benötigen werden, um unsere Ziele zu realisieren.

Damit dies gelingt, ist es wichtig, dass Sie immer gut informiert sind!

Ihr



Klaus Fahle

Leiter der Nationalen Agentur Bildung für Europa

Inhalt

Nr. 34 | Schwerpunkt Green Erasmus

- 06 Green Erasmus – wie das Programm die ökologische Transformation fördert**
Fokus Nachhaltigkeit in der neuen Programmgeneration
- 09 Good Practice: FoodTalks**
Nachhaltigkeit in der Außer-Haus-Verpflegung
- 10 Green Erasmus in der Mobilität**
Programm unterstützt die Wahl umweltfreundlicher Reisemittel
- 11 Stab der Verantwortung weitergeben**
Erasmus+-Projektträger Klimaschule Mindelheim setzt sich für Nachhaltigkeit ein

- 12 Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung stärken**
Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) und das neue UNESCO-Programm "BNE 2030"

- 16 Good Practice: TRYAT – Track Your Atmosphere**
Was uns Navigationssatelliten über Wetter und Klima verraten können

Erasmus+

- 17 Antragsrunde 2021**
Pandemiebedingte Einbrüche in der Mobilität, Entwicklung in der Leitaktion 2 erfreulich
- 18 Long-term Activity: Ein neues Angebot mit Potenzial**
NA beim BIBB koordiniert drei Langzeitaktivitäten
- 20 Neue Prüfverfahren für antragstellende Einrichtungen etabliert**

Weitere Bildungsthemen

- 21 Europäische Agenda für Erwachsenenbildung 2021-2030**
Kontinuität bei Inhalten und Schwerpunkten erwartet
- 22 Life Skills – Zukunft der Erwachsenenbildung?**
Fachtagung beleuchtet Konzept der Life Skills aus verschiedenen Blickwinkeln
- 24 MeinAuslandspraktikum.de informiert Azubis zu Auslandsaufenthalten**
Neues Service-Portal bündelt Beratung für junge Erwachsene
- 26 Infosplitter**
- 28 Antragsfristen**

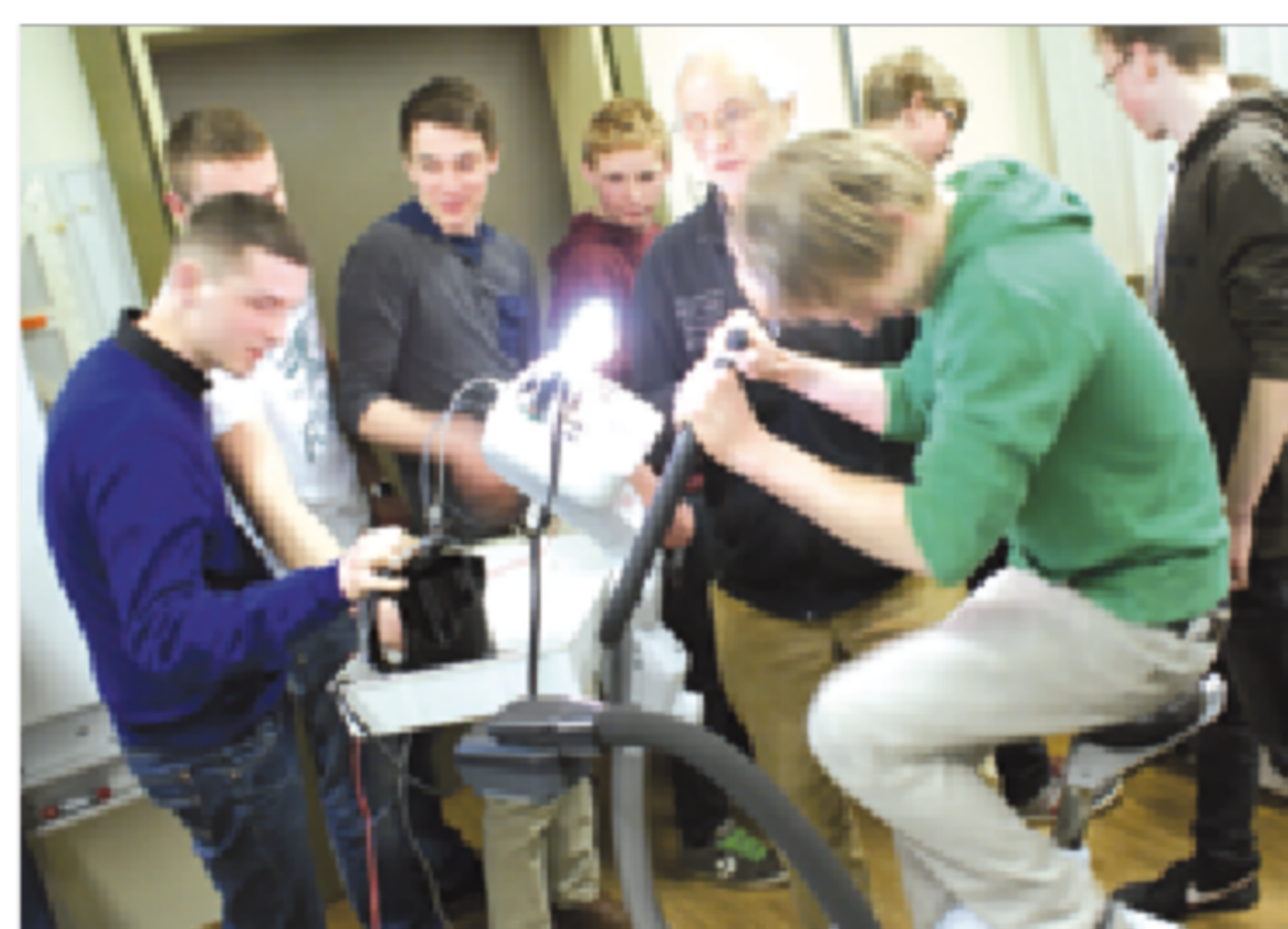
24
Neues Service-Portal
für Auszubildende



21
Agenda
Erwachsenenbildung
2021-2030



18
Neues Angebot:
Long-term Activities



11
Klimaschule
setzt auf
Nachhaltigkeit

„Wir erwarten viele spannende Projekte und Kooperationen in den nächsten Jahren, um neue „grüne“ Wege zu beschreiten.“

06
Fokus Nachhaltigkeit
in Erasmus+



10
„Grünes“ Reisen
mit Erasmus+



22
Erwachsenenbildungs-
Community diskutiert
Life Skills

Green Erasmus —

wie das Programm die ökologische Transformation
fördert. Fokus Nachhaltigkeit in der neuen
Programmgeneration





Die strukturelle Verankerung ökologisch nachhaltiger Wertschöpfung und umweltschonender Praktiken ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Exzessiver Ressourcenverbrauch und die ungehemmte Freisetzung von Emissionen bedrohen die Stabilität unseres Ökosystems. Dem kann nur begegnet werden, indem internationale Zusammenarbeit und kreative Lösungsansätze gefördert werden. In diesem Sinne hat die Europäische Kommission den European Green Deal ins Leben gerufen. Hierbei wurden ehrgeizige Ziele formuliert, damit Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Erde wird. Um dies zu erreichen, wird angestrebt, keine Treibhausgasemissionen mehr freizusetzen und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abzukoppeln. Konkrete Handlungsfelder sind im Arbeitsbereich „Umwelt“ zusammengefasst, wobei unter anderem der Schutz der Biodiversität und des Waldes, der Umgang mit Abfall und Recycling wie auch der Wasserschutz angesprochen werden. Auf allen Ebenen ist dabei die Durchsetzung eines umweltfreundlichen Bewusstseins und die Implementierung nachhaltiger Praktiken notwendig. Darüber hinaus wird auch die soziale Dimension der Nachhaltigkeit einbezogen, indem die Strategie gerecht und inklusiv ausgerichtet ist.

Kerninstrument Erasmus+ zur Realisierung des European Green Deal

Dem Erasmus+-Programm kommt bei der Erreichung der europäischen Klimaziele eine Schlüsselrolle zu, indem es Wissen und Fähigkeiten in nachhaltigkeitsrelevanten Sektoren fördert und die Vermittlung von umweltschonenden Praktiken im Wirtschaftskreislauf voranbringt. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die im Programmleitfaden benannten bereichsübergreifenden Prioritäten, welche als Leitziel für Aktivitäten auf sämtlichen Ebenen des Programms dienen. Seit 2021 bildet „Umwelt und die Bekämpfung des Klimawandels“ einen der vier Schwerpunkte, um zur Erhaltung unseres Ökosystems beizutragen.



Bildung – sowohl auf der schulischen, beruflichen und hochschulischen Ebene wie auch in der Erwachsenenbildung – ist ein zentraler Faktor, um den tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationsprozess in Richtung Nachhaltigkeit erfolgreich zu gestalten.



Durch die Unterstützung von Bildungszusammenarbeit wird eine Sensibilisierung für das Thema ökologische Nachhaltigkeit angestrebt. Dieses kann auf unterschiedlichen Ebenen erfolgen.

Inspiration aus der Projektarbeit

So hat sich zum Beispiel das Erasmus+ geförderte Projekt SIMULWIND der Instandhaltung von Windkraftanlagen gewidmet. Dies ist eine wichtige Problemstellung, da die Windparks in Europa zunehmend älter werden und einen höheren Wartungsaufwand mit sich bringen. Das Projekt hat hierfür einen virtuellen Simulator entwickelt, um Auszubildenden in realitätsnaher

Umgebung die Fähigkeiten für die Wartungsarbeiten von Windkraftträdern zu vermitteln. Die multidisziplinäre Ausrichtung der Instandhaltung ermöglicht den jungen Lernenden zudem, dass sie auch in anderen Bereichen der Industrie und der erneuerbaren Energien eingesetzt werden können.

Vielfältige Anknüpfungspunkte im Bereich Green Erasmus

Die Entwicklung von „grünen“ Strategien und Methoden in Erasmus+-Projekten sollen genutzt werden, um sie in die tägliche Arbeit zu integrieren. Dies kann beispielsweise durch die Ausarbeitung zukunftsorientierter Lernmodule erreicht werden. Im Fokus sind vor allem Organisationen, welche in nachhaltigkeitsrelevanten Sektoren aktiv sind und umweltschonende Verfahren entwickeln. Erasmus+ fördert aber auch solche innovativen Praktiken, die Lernende sowie Lehrende dazu befähigen, nachhaltige Handlungsweisen zu erproben und durchzusetzen, die beispielsweise zur Reduzierung von Energieverbrauch oder Abfall beitragen. In diesem Kontext wird von der EU-Kommission eine Transformation vom linearen Wirtschaften zur Kreislaufwirtschaft angestrebt.

Auf anderer Ebene wird hinterfragt, wie unser Ernährungssystem nachhaltiger gestaltet oder wie Lösungsansätze zu einem nachhaltigeren Lebensstil in städtischen und ländlichen Regionen angestrebt werden können. Das Thema der Nachhaltigkeit ist zudem eng verknüpft mit der Entwicklung hin zu einer gerechteren Gesellschaft, welche eine aktive gesellschaftliche Mitgestaltung von benachteiligten Personengruppen beinhaltet.

Fördermittel für emissionsarmes Reisen und neue Bildungskonzepte

Erasmus+ richtet ein besonderes Augenmerk auf die umweltfreundliche Gestaltung von Mobilität, einem Kernaspekt des Programms. Um den Anreiz zu steigern, vermehrt emissionsarme Transportmittel

für die Reise beispielsweise zu Auslandspraktika oder Partnertreffen zu nutzen, bietet die EU-Kommission verschiedene Fördermöglichkeiten, die unter dem Begriff Green Travel beworben werden. Darüber hinaus werden Projektträger aufgefordert, das Mobilitätsmanagement nachhaltig zu gestalten und die Teilnehmenden zu nachhaltigem Handeln vor, während und nach den Auslandsaufenthalten aufzurufen und sie dabei zu unterstützen (s. auch S. 10). Im Rahmen der Zentren der beruflichen Exzellenz und der Allianzen für Innovation werden zudem Finanzhilfen bereitgestellt mit dem Ziel, die Entwicklung und Umsetzung innovativer Bildungskonzepte und den Wissensaustausch in den Bereichen berufliche Bildung, Hochschulen und Unternehmen anzuregen. Die Aktivitäten adressieren unterschiedliche Wirtschaftssektoren wie unter anderem CO₂-arme, energieintensive Industrien, erneuerbare Energien sowie die Automobilwirtschaft und das Transportwesen. Sie bieten daher auch Möglichkeiten für neue Bildungsmethoden und -ansätze im Bereich der Nachhaltigkeit.

Entwicklung im Kontext des UNESCO-Weltaktionsprogramms, welcher eine strukturelle Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen des deutschen Bildungswesens anstrebt. Des Weiteren unterstützt das Programm die „grüne“ Verknüpfung von Berufsbildung und nachhaltigen Handlungsweisen entsprechend der Osnabrück 2020-Erklärung zur beruflichen Bildung als Wegbereiter für den Aufschwung und den gerechten Übergang zu einer digitalen und grünen Wirtschaft“.

Bisherige Erkenntnisse im Hinblick auf die Förderpriorität

Entscheidend für das Thema ökologische Nachhaltigkeit ist die hohe Aktualität und das starke öffentliche Interesse. Einerseits zeigt sich dies an den zahlreichen nationalen, wie auch internationalen politischen Initiativen, dem Klimawandel zu begegnen und umweltschonende Praktiken zu implementieren. Andererseits offenbart die Vielfalt der unterschiedlichen Ansätze und Vorhaben

Orientierung im Themenfeld anzubieten. Es gilt ein gemeinsam geteiltes Verständnis von ökologischer Nachhaltigkeit und Schnittstellen der unterschiedlichen Projekte auszuarbeiten und den neuen Themenschwerpunkt noch gezielter in der Bildungspraxis zu verankern. Mit diesem Journal und der neuen Themenseite auf der NA-Website möchten wir einen Beitrag dazu leisten.

Nach kurzer Zeit lässt sich sowohl in der nationalen wie auch internationalen Zusammenarbeit bereits feststellen, dass die Begeisterung zur Verwirklichung von Green Erasmus in den Nationalen Agenturen und auch bei den Projektträgern sehr hoch ist. Wir erwarten viele spannende Projekte und Kooperationen in den nächsten Jahren, um unser einzigartiges Ökosystem zu erhalten und neue „grüne“ Wege zu beschreiten.



PROJEKTINFO

Maintenance simulator for the sustainability of European wind farms (SIMULWIND)

Projektnummer:

2017-1-DE02-KA202-004261

<https://www.simulwind.com/>



FREDERIK HUGO

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Team Innovation und Kooperation in der Berufsbildung in der NA beim BIBB

hugo@bibb.de

DIE KONKRETEN ZIELE DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION LASSEN SICH DABEI WIE FOLGT ZUSAMMENFASSEN:

.....

1. Verstärkte Förderung von Projekten, die Umweltthemen adressieren und/oder deren Arbeitsweise die Umweltbelastung bewusst reduzieren sollen.
2. Sektor- und aktionsübergreifende Nutzung des Programms zur Sensibilisierung der Teilnehmer/-innen zu Umwelt- und Klimafragen.
3. Angebot für Beratung und Schulungen sowie Unterstützung zum Austausch von „Best Practices“.
4. Einbeziehung aller Akteure (Schüler/-innen, Auszubildende, Studierende, Nationale Agenturen, Schulen, Berufsschulen, Universitäten) bei der Anwendung umweltfreundlicherer Vorgehensweisen, auch im Alltag.
5. Entwicklung eines europäischen Kompetenzrahmens, der die Entwicklung und Bewertung von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen zum Klimawandel und zur nachhaltigen Entwicklung unterstützt. Zu den abgedeckten Sektoren gehören Ökosysteme und biologische Vielfalt, Lebensmittel, Mobilität, Energie und Industrie.

Einbettung in nationale und internationale Initiativen

Die Green Erasmus-Aktivitäten der NA beim BIBB stehen im Bezug zu einer Vielzahl von weiteren nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen. Unter anderem leisten sie einen Beitrag zum deutschen Nationalen Aktionsplan für nachhaltige

der Erasmus+-Projekte, dass sich zahlreiche Anknüpfungspunkte für den Förderschwerpunkt ergeben.

Dies kann allerdings auch als ein hemmender Faktor für die Durchsetzung der Programmpriorität angesehen werden. In der Vielzahl der unterschiedlichen Schwerpunkte ist es mitunter schwierig, eine valide

Good Practice: FoodTalks

Nachhaltigkeit in der Außer-Haus-Verpflegung



© Aarde-Werke de Stegge

Das Team der Aarde-Werke de Stegge bei der Auswahl der FoodTalks-Aktivitäten

Die Nahrungsmittelproduktion hat einen starken Einfluss auf das Klima, die Abholzung von Wäldern, den Verlust von Artenvielfalt und die Verknappung der Wasserressourcen. Während einerseits Lebensmittel im Überfluss produziert und große Mengen wieder vernichtet werden, haben Millionen von Menschen nicht ausreichend zu essen. Darüber hinaus beeinflusst die Ernährung in besonderer Weise unsere Gesundheit. Somit kommt unseren Essgewohnheiten eine wichtige Bedeutung zu.

Gerade in der Außer-Haus-Verpflegung stellen Essensverschwendung und nicht nachhaltige Essgewohnheiten eine Herausforderung dar. Die Strategische Partnerschaft FoodTalks unterstützt daher einerseits Anbieter von Außer-Haus-Verpflegung dabei, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren und das Angebot nachhaltiger, ethischer und gesundheitsorientierter auszurichten.

Zu den Zielgruppen zählen u.a. Kommunen und Behörden, Pflegeeinrichtungen, Universitäten, Unternehmen und NGOs. Andererseits soll auch den Gästen dabei geholfen werden, bewusste Entscheidungen zu treffen in Bezug auf die Lebensmittel, die sie kaufen und konsumieren.

Die koordinierende Einrichtung agado Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung hat mit Partnern aus sechs Ländern eine Lernplattform für Caterer erstellt. Diese beinhaltet Ideen, Anleitungen und Materialien zur Durchführung von Sensibilisierungs- und Kommunikationskampagnen mit den Gästen. Zudem finden Caterer ausführliche Informationen zu Nachhaltigkeitsaspekten in der Lebensmittelbranche sowie Tipps und Materialien für ein nachhaltigeres Speiseangebot. Damit können sie auch ihre Prozesse optimieren und Kosten einsparen.

Materialien bedienen unterschiedliche Bedürfnisse

Im Rahmen einer Pilotphase testeten Kantinen die entwickelten Materialien unter Anleitung eines Projektpartners. Dabei konnten sie Aktionen aus verschiedenen Bereichen auswählen (Gesundheit, Umwelt, Lebensmittelverschwendung und Soziale Verantwortung). Dies erlaubte eine an die Bedürfnisse der jeweiligen Kantine angepasste Ausgestaltung der FoodTalks-Kampagne. Auch bereits nachhaltig arbeitende Organisationen konnten noch nicht betrachtete Aspekte angehen. So erklärte Gea Boessenkool, Eigentümerin der Aarde Werke de Stegge, einer Biofarm und Schule für Nachhaltigkeit in den Niederlanden: „Die FoodTalks Materialien haben uns dabei geholfen, unsere Aktivitäten neu zu definieren und uns als Team weiter zu entwickeln.“

Die Materialien können von Cateringunternehmen eigenständig genutzt werden. Ein Train-the-Trainer-Modul hilft zusätzlich bei der Umsetzung.



PROJEKTINFO

Projekttitel:

FoodTalks – Shifting eating patterns through education and training

Projektnummer:

2019-1-DE02-KA204-006191

Projektdauer:

01.10.2019 – 31.12.2021

Beteiligte Länder:

SE, ES, IT, IE, NL, NO

Koordinator:

agado Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung UG

Kontakt:

Vivien Führ, vivien.fuehr@agado.org

Lernplattform:

<https://www.foodtalks.eu/>

„Green Erasmus“ in der Mobilität



Vielleicht fragen Sie sich, ob Nachhaltigkeit und Mobilität nicht geradezu gegensätzlich sind? Besonders der Flugverkehr ist für einen hohen Anteil des CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Das hat auch die EU-Kommission erkannt und versucht seit 2020 mit ausgewählten Maßnahmen im Programm Erasmus+ gegenzusteuern.

Statt auf Verbote setzt das Programm dabei auf Anreize durch zusätzliche Förderung von Reisetagen und Reisemitteln. Was genau bedeutet das? Normalerweise können für einen Auslandsaufenthalt bis zu zwei Reisetage, ein Tag vor und einer nach der Mobilität, beantragt werden. Um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass alternative Fortbewegungsmittel häufig mehr Zeit benötigen als das Flugzeug, wurden die Reisetage auf vier angehoben. So können Teilnehmende, die sich gegen das Flugzeug entscheiden, nun jeweils zwei Tage vor und nach der Mobilität beantragen. Zudem gibt es einen gesonderten Reisezuschuss, wenn umweltfreundliche Verkehrsmittel genutzt werden. Die Höhe hängt hier von der Distanz ab und bewegt sich zwischen 210 und 610 Euro.

Zu den umweltfreundlichen, emissionsarmen Reisemitteln gehören Bus, Bahn oder auch Fahrgemeinschaften. Als Nachweis wird dabei eine ehrenwörtliche Erklärung dienen, die von der entsendenden Organisation und der Person, die den zusätzlichen Reisezuschuss erhält, unterschrieben wird. Dabei ist klar zu betonen, dass die Reise mit dem Flugzeug nicht verboten wird. Manche

Programm unterstützt die Wahl umweltfreundlicher Reisemittel

Orte sind ohne Flugzeug kaum zu erreichen oder die Wege so weit, dass auch eine verlängerte Reisezeit von zwei Tagen nicht ausreicht.

Wie wird das Angebot angenommen?

Im Jahr 2021 haben von 19 beantragten Kurzzeitprojekten in der Berufsbildung fünf für ihre Teilnehmenden Green Travel beantragt. In der Erwachsenenbildung waren es dagegen 16 von 21 Kurzzeitprojekten, die von der Extra-Förderung Gebrauch machen möchten. In der zweiten Antragsrunde 2021 waren es drei von sechs Anträgen in der Berufs- und fünf von elf in der Erwachsenenbildung.

Auch im Rahmen der Mittelanforderung der akkreditierten Einrichtungen ist die Nachfrage nach Green Travel in der Erwachsenenbildung etwas höher als in der Berufsbildung. In der Erwachsenenbildung haben 15 von 19 Mittelanforderungen Green Travel beantragt. Insgesamt sind dies 511 von 806 beantragten Teilnehmenden. Bei der Berufsbildung sind es 149 von 228 Anträgen. 2735 von 9901 Teilnehmenden werden hier emissionsarm reisen. Teilnehmende sind hier sowohl Lernende als auch das (Bildungs-)personal. Es ist schön zu sehen, dass das neue Angebot angenommen wird. In Zukunft wird das Thema nachhaltiges Reisen in der EU-Kommission und auch in der Nationalen Agentur weiter an Bedeutung gewinnen. Langfristig müssen also weitere Antragstellende bzw. Teilnehmende davon überzeugt werden, einen aktiven Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu leisten.

Weitere Möglichkeiten der Nachhaltigkeit

Auch wenn die Wahl der Reisemittel wohl den größten Einfluss auf die CO₂-Bilanz einer Mobilität hat, gibt es noch andere Möglichkeiten, Nachhaltigkeit innerhalb der Leitaktion 1 zu verwirklichen und Green Erasmus umzusetzen. Zum einen kann das Thema Nachhaltigkeit in den Lerninhal-

ten der Auslandsaufenthalte aufgegriffen werden. Ob es nun der Austausch mit den internationalen Partnern zu Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen ist oder das konkrete Erlernen von Techniken, z.B. beim Umgang mit alternativen, klimaschonenden Rohstoffen, die Möglichkeiten sind sehr vielfältig. Die Umsetzung lässt sich gut auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtungen und ihrer Teilnehmenden anpassen.

Abgesehen von diesen konkreten Inhalten, können Auslandsaufenthalte auch dazu genutzt werden, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu stärken. Möglich ist dies zum Beispiel durch einen Themenblock innerhalb der inhaltlichen Vorbereitung der Teilnehmenden. So können Projektnehmer die Teilnehmenden den CO₂-Fußabdruck ihrer Mobilität selber errechnen lassen. Dafür gibt es verschiedene Tools online. Vielleicht wären einige der Teilnehmenden dann eher bereit, eine längere Reise mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln in Kauf zu nehmen. Wir als Nationale Agentur würden diese Entwicklung sehr begrüßen und unterstützen Sie nach Möglichkeit bei der nachhaltigen Ausrichtung Ihrer Projekte.



LAURA BROSS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team Mobilität und Internationalisierung in der Berufsbildung in der NA beim BIBB

bross@bibb.de

Stab der Verantwortung weitergeben

Erasmus+-Projektträger Klimaschule Mindelheim setzt sich für Nachhaltigkeit ein



© Projektfoto



Versuch zur Wärmeübertragung und Dämmung

ie Berufsschule Mindelheim hat sich als erste berufliche Schule in Süddeutschland auf den Weg zur Zertifizierung als Klimaschule gemacht. Der dazu erarbeitete Klimaschutzplan bezieht alle Bereiche des Schullebens ein und will das Thema zugleich aktiv ins Kollegium einbringen und an die Schüler/-innen vermitteln. Zum Beispiel über die „Energy Days“, die von 2015 bis 2020 mit einer englischen Partnerschule realisiert wurden.

„Wir wollen für das Schlüsselthema unserer Zeit sensibilisieren und aufzeigen, dass und wie Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften möglich sind“, sagt Karl Geller, der sich seit fast 30 Jahren für Umweltschutzthemen an seiner Schule einsetzt. Dabei spielen die Kombination dieser Themen mit den Aktivitäten im Förderprogramm Erasmus+ eine wichtige Rolle. Das verdeutlicht auch die Zusammenarbeit mit der Partnerschule in der britischen Grafschaft Cheshire, etwa 45 km südwestlich von Manchester.

Begonnen hat sie im Jahr 2015, als Geller nach Möglichkeiten suchte, um seine Schüler/-innen aus vorwiegend technischen Be-

rufen optimal auf das Berufsleben vorzubereiten. Ein Aspekt, der für ihn – nicht zuletzt aufgrund seiner eigenen Erfahrungen – eng mit Auslandsaufenthalten und dem Kontakt zu Menschen aus anderen Ländern zusammenhängt. Geller wörtlich: „Mir geht es darum, die jungen Leute für Zukunftsthemen wie Energieeffizienz und regenerative Energien zu begeistern, ihnen zugleich aber auch die Chance zu geben, im Ausland ihren Horizont zu erweitern. Ich habe bereits mehrfach erlebt, wie Auslandsaufenthalte den Blick für das Ganze öffnen können.“

Wenn aus Schülerinnen und Schülern Lehrende werden

Konkret erfolgte dies in den letzten Jahren über die sogenannten „Energy Days“, bei denen die Schülerinnen und Schüler aus Mindelheim selbst in die Rolle der Lehrenden schlüpfen, um ihr Wissen den Absolventinnen und Absolventen der englischen Partnerschule näherzubringen. Dazu befassten sie sich im Vorfeld mit den jeweiligen Themen und bereiteten diese im Englischunterricht entsprechend vor, Geller überzeugte die Verantwortlichen in South Cheshire von der Aktion und sorgte für das Rahmenprogramm. „Das Ganze ist sehr gut gelaufen, da unsere Schüler/-innen sowohl sprachlich als auch fachlich gut vorbereitet waren und in Eigenverantwortung Stationen mit Informationen zu Themen der Nachhaltigkeit aufgebaut haben“, erzählt er. Ergebnis ist eine Wissensvermittlung auf Augenhöhe, bei der es um Energieeffizienz und den anfangs katastrophalen Energiezustand der Partnerschule ging. Für die Schüler/-innen ermöglichte dies eine besondere Erfahrung – sowohl beruflich als auch privat.

Green Erasmus und die Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung stellen für Karl Geller „ein Stück Menschenwürde“ dar. Er möchte den Stab der Verantwortung an die nächsten Generationen weitergeben und freut sich über die positiven Rückmeldungen, die er und seine Kolleginnen und Kollegen sowohl von deutschen als auch

von englischen Schülerinnen und Schülern erhalten haben. Der Andrang bei den „Energy Days“ sei von Jahr zu Jahr gewachsen. Dass der Brexit dem Projekt nun ein Ende gesetzt hat, bedauert Geller sehr. Für die Zukunft aber hat er bereits neue Pläne: Er will die „Energy Days“ nach Mindelheim holen und ausländischen Schulklassen anbieten, über Erasmus+ ins Unterallgäu zu kommen. Erste Interessenten gibt es bereits, so will eine norwegische Partnerschule 2022 an einer 14-tägigen Schulung zu Energieeffizienz und regenerativen Energien teilnehmen.

Geller glaubt, dass viele andere Bildungseinrichtungen auf die Erfahrungen aus dem England-Projekt zurückgreifen könnten. Abschließend betont er: „Für mich ist es ein erprobter Weg, wie sich Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturkreisen gemeinsam bei der Lösung einer weltumspannenden Krise engagieren, miteinander kommunizieren und im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen aktiv werden können.“



Karl Geller war auch Gesprächspartner im jüngsten NA-Podcast zum Thema Green Erasmus. Hören Sie, was er im Dialog mit Professor Dr. Christel Kumbruck von der Hochschule Osnabrück und Nicolas Bosch von der NGO Starkmacher e.V. in Mannheim dazu ausführte.

www.na-bibb.de/podcast-green-erasmus

MANFRED KASPER

Freier Journalist, Text erstellt im Auftrag der NA beim BIBB



Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung stärken

Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) und das neue UNESCO-Programm „BNE 2030“



Die Lebensweise in vielen Ländern des globalen Nordens ist durch hohen Konsum, Ressourcennutzung, Energieverbrauch, Verkehrsaufkommen und Abfallmengen geprägt. Das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung zielt darauf ab, dass Menschen und Staaten sich weiterentwickeln und Wohlstand erwirtschaften können, ohne dabei anderen Menschen und Staaten die Lebensgrundlage zu entziehen – weder jetzt noch in nachfolgenden Generationen. Ziel ist eine chancengerechte Entwicklung, die ein Leben in Frieden und ein tragfähiges Ökosystem ermöglicht.

Bedeutung von Bildung zur Stärkung nachhaltiger Entwicklung in der beruflichen Lebenswelt

Bei der Erreichung dieses Ziels spielt Bildung eine große Rolle. Bildungsprozesse schaffen Problembewusstsein, ermöglichen systemisches Denken und unterstützen Menschen durch Kompetenzentwicklung dabei, sich innerhalb von komplexen Transformationsprozessen zu orientieren.

„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ist hier der Schlüssel: BNE befähigt Menschen zu einem zukunftsfähigen, d.h. problembewussten und lösungsorientierten Denken und Handeln in allen Lebensbereichen.

Dies bezieht sich auch auf die berufliche Lebenswelt. Die Berufswelt ist wichtiger Lernort, Erfahrungs- und Gestaltungsraum und eng mit gesellschaftlicher Transformation verknüpft. Zentrales Ziel einer

beruflichen Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, die Idee und die Prinzipien von Nachhaltigkeit auf das berufliche Handeln anzuwenden, um eine nachhaltig ausgerichtete Beschäftigungsfähigkeit ("Sustainable employability") zu entwickeln. Dies schließt branchenspezifische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen ein. Dem liegt ein umfassender Begriff von beruflicher Handlungsfähigkeit zugrunde, der berufliches, gesellschaftliches und privates Handeln beinhaltet. Im Berufsleben nachhaltig zu denken und zu handeln, den eigenen Arbeitsalltag ebenso nachhaltig zu gestalten wie Prozesse im Unternehmen: Diese Fähigkeiten und Kompetenzen sollen die berufliche Aus- und Weiterbildung vermitteln. All dies soll durch „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ (BBNE) erreicht werden. Die BBNE hat im Mai 2021 neue Impulse erhalten – auf der UNESCO-Weltkonferenz zu Bildung für nachhaltige Entwicklung.

UNESCO-Konferenz zum Start des neuen Programms „BNE 2030“

Von einem Prinzip der Forstwirtschaft – Nur so viel Holz schlagen, wie nachwachsen kann – hat sich Nachhaltigkeit zu einem Leitbild für die Weltgemeinschaft des 21. Jahrhunderts entwickelt und reicht längst über einen reinen Umweltbegriff hinaus. Denn Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen sich gegenseitig.

Die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen haben zur Stärkung des Nachhaltigkeitsprinzips im Bildungsbereich Programminiativen gestartet. Von 2005 bis 2014 riefen die Vereinten Nationen die „Weltdekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Das nachfolgende „Weltaktionsprogramm BNE“ der UNESCO (2015 bis 2019) zielte darauf ab, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen. Nach fünf erfolgreichen Jahren startete die UNESCO 2020 mit ihrem neuen Programm "Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs" - kurz „ESD for 2030“ (auf Deutsch: „BNE 2030“), wodurch auch zukünftig sichergestellt werden soll, dass BNE entlang der gesamten Bildungskette integriert wird.

Den offiziellen Auftakt der neuen Dekade bildete die UNESCO-Weltkonferenz zu Bildung für nachhaltige Entwicklung, die vom 17. bis zum 19. Mai von der UNESCO, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie der Deutschen UNESCO-Kommission in Berlin veranstaltet und digital übertragen wurde.

Die damalige Bundeskanzlerin Angela Merkel betonte in ihrer Eröffnungsrede: „Bildung für nachhaltige Entwicklung darf kein Privileg sein, sondern muss allen Menschen überall auf der Welt zugänglich sein.“ Am letzten Veranstaltungstag fand die Konferenz mit der Präsentation der Berliner Erklärung ihren wirkungsvollen Abschluss. Die rund 2800 Delegierten aus 161 Nationen – darunter 80 Ministerinnen und Minister – verpflichteten sich darin zur Verankerung



Visualisierung der
Berliner Erklärung

© BMBF / Anja Riese

von BNE in ihren Bildungssystemen. Die Berliner Erklärung fasst auf fünf Seiten die Absichten der Unterzeichnenden zur Umsetzung des neuen UNESCO-Programms zusammen. Neben der Implementierung von BNE in allen Bildungsbereichen geht die Erklärung auf zu erreichende Lernziele ein: Zusätzlich zu kognitiven Fertigkeiten, sozialem und emotionalem Lernen sind auch Handlungskompetenzen für die Umsetzung des notwendigen Wandels zu fördern. Dieser Wandel umfasst eine strukturelle und kulturelle Dimension auf Systemebene. Die damalige Bundesbildungsministerin Anja Karliczek betonte die globale Bedeutung der gemeinsamen Erklärung: „Von Berlin geht mit der Berliner Erklärung, die wir auf der UNESCO-Konferenz beschlossen haben, ein starker neuer Impuls für Bildung für nachhaltige Entwicklung weltweit aus. Es geht darum, Wissen zu vermitteln, wie wir alle unseren Planeten als lebenswerten Ort erhalten und Herausforderungen wie den Klimawandel bewältigen können.“ Im Anschluss fand die nationale Auftaktkonferenz statt, bei der die Teilnehmenden die Impulse aus der internationalen Konferenz und dem neuen Programm diskutierten und in einen nationalen Kontext setzten.

Die Bemühungen auf internationaler wie nationaler Ebene stehen in engem Zusammenhang mit europäischen Bestrebungen, BNE weiter voran zu treiben. Mit dem "European Forum on Science & Education for Sustainability" (EFSES) richtete das BMBF beispielsweise am 6. Oktober 2020 eine europäische Konferenz zu Nachhaltigkeit aus, die zugleich Forschungs- und Bildungsthemen adressierte. Die Konferenzteilnehmenden erarbeiteten Vorschläge mit dem Ziel, die zwei europäischen Forschungs- und Bildungsprogramme Horizont Europa und Erasmus+ noch stärker als zentrale Motoren für ein nachhaltiges Europa zu nutzen. Eine von vier Forderungen war, Bildung in Richtung Nachhaltigkeit zu bewegen. Die Ergeb-

nisse wurden in dem Konferenzpapier "From Ambition to Action – Together for an Innovative and Sustainable Europe" festgehalten.

Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung im Spiegel des Nationalen Aktionsplans BNE

Die berufliche Bildung wird als einer der insgesamt sechs Bildungsbereiche im Nationalen Aktionsplan BNE (NAP BNE) aufgeführt. Der NAP BNE war in das Weltaktionsprogramm BNE eingebunden und behält auch im neuen Programm „ESD for 2030“ Gültigkeit. Im NAP BNE sind für die berufliche Bildung fünf Handlungsfelder festgehalten, mit deren Hilfe BNE umgesetzt werden soll: Auf Basis einer Bestandsaufnahme auf allen Ebenen und der Erschließung von Potenzialen der beruflichen Bildung sollen Betriebe und berufliche Schulen als nachhaltige Lernorte etabliert sowie die curriculare und didaktische Umsetzung von BNE vorangetrieben werden. Außerdem sollen Kompetenzanforderungen definiert werden. Nachhaltigkeitsorientierte Kompetenzen sind an konkrete berufliche Handlungen und Tätigkeitsfelder geknüpft und werden als integraler Teil beruflicher Handlungskompetenz verstanden. So wird das Ziel, durch verantwortliches berufliches Handeln zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen zu können, mit dem Berufsethos verknüpft und als Möglichkeit erkannt, berufliche Bildung attraktiver zu gestalten.

Meilensteine für die berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE)

Im Jahr 2020 konnte mit der Aktualisierung der Standardberufsbildposition eine wichtige Handlungsempfehlung aus dem NAP BNE umgesetzt werden. Hierzu ist nun eine Handreichung mit pas-

senden Umsetzungsvideos mit Einblicken in die Bildungspraxis abrufbar. Mit der Modernisierung wurde der Aspekt des Umweltschutzes um die Nachhaltigkeit ergänzt. Darunter wird vor allem die Berücksichtigung der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) in verschiedenen Aspekten wie etwa bei der Nutzung von Produkten oder Materialien verstanden.

Damit die BBNE immer weiter vorangetrieben wird, setzen entsprechende Förderschwerpunkte wichtige Akzente. Im Förderschwerpunkt „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015-2019“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wurden zahlreiche Modellprojekte unterstützt, um die berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung tiefer zu implementieren. In diesem Jahr ist ein Ergebnisband erschienen. Er beinhaltet die Ergebnisse der Förderlinie I zur Entwicklung nachhaltiger Kompetenzen in kaufmännischen Berufen und zur Förderlinie II zur Gestaltung nachhaltiger Lernorte. Auch übergreifende Erkenntnisse u. a. zum Transfer oder zur Wissenschafts-Praxis-Politik-Kooperation werden dargestellt. Das BMBF unterstützt seit dem Jahr 2020 die nachhaltigkeitsbezogene Weiterbildung des betrieblichen Ausbildungspersonals. Ziel der BIBB-Förderrichtlinie „Berufsbildung für Nachhaltige Entwicklung im Transfer für Ausbildungspersonal 2020 - 2022 (BBNE-Transfer)“ ist der Ergebnistransfer des vorangegangenen Modellversuchsförderschwerpunkts.

Auch im Rahmen der nationalen Auftaktkonferenz zum „BNE 2030“-Programm wurde die Notwendigkeit eines Transfers deutlich. Am dritten Konferenztag wurde eine Session zum Thema BNE in der technischen und beruflichen Bildung angeboten, in welcher Vertreter/-innen von Initiativen zusammenkamen. In diesem Rahmen wurden internationale Projekte vorgestellt und verschiedene Aspekte der BBNE diskutiert. Hier war unter anderem auch ein Modellprojekt der bereits erwähnten Förderlinie vertreten: INEBB – Integration nachhaltiger Entwicklung in die Berufsbildung. Das Projekt fördert mit Hilfe von umfangreichen Arbeitsmaterialien für Ausbilder/-innen in kaufmännischen Berufen die Stärkung von nachhaltigkeitsrelevanten Gestaltungskompetenzen von Auszubildenden. Solche „Train the Trainer“-Module sollen die Unternehmen leiten und gezielt Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung etablieren.

Wer sich über den aktuellen Stand und die neuesten Schwerpunkte informieren möchte, dem sei neben dem BNE-Portal beispielsweise die frei zugängliche neue Ausgabe der Fachzeitschrift BWP (Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis) zum Thema Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung empfohlen.



DR. ANNA BLIESNER-STECKMANN

Wissenschaftliche Referentin,
DLR Projektträger, Abteilung
Kulturelle und politische
Bildung, Bildung für nachhaltige
Entwicklung



INFOS ZU BNE

<https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.html>

INFORMATIONEN ZUM NEUEN UNESCO-PROGRAMM „BNE 2030“:

<https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030>

INFORMATIONEN ZUR INTERNATIONALEN KONFERENZ ZU BNE UND DER VERABSCHIEDETEN BERLINER ERKLÄRUNG:

<https://www.bne-portal.de/bne/de/internationale-konferenz>
<https://www.unesco.de/sites/default/files/2021-05/Berliner%20Erkl%C3%A4rung%20f%C3%BCr%20BNE.pdf>

INFORMATIONEN ZUR NATIONALEN KONFERENZ:

<https://www.bne-portal.de/bne/de/nationale-konferenz>

BILDUNGSBEREICH BERUFLICHE BILDUNG IM NAP BNE:

<https://www.bne-portal.de/bne/de/nationaler-aktionsplan/die-bildungsbereiche-des-nationalen-aktionsplans/berufliche-bildung/berufliche-bildung>

INFORMATIONEN ZUR NEUEN STANDARDBERUFSBILDPOSITION:

<https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/17281>
<https://www.youtube.com/watch?v=Y3hKII4MV2Q>

ERGEBNISBAND FÖRDERSCHEWERPUNKT „BERUFSBILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 2015-2019“:

<https://www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/16974>

BIBB-FÖRDERRICHTLINIE „BERUFSBILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM TRANSFER FÜR AUSBILDUNGSPERSONAL 2020 - 2022 (BBNE-TRANSFER)“:

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/FRL_BBNE-Transfer_BA.pdf

BIBB-FACHZEITSCHRIFT BWP ZU NACHHALTIGKEIT:

<https://www.bwp-zeitschrift.de/de/>

Good Practice: TRYAT Track Your Atmosphere

Was uns Navigationssatelliten über
Wetter und Klima verraten können.



© G. Dick, GFZ

GFZ-Wissenschaftler Florian Zus mit Teilnehmenden am Projekt

Globale Navigationssatellitensysteme (GNSS) sind eine Schlüsseltechnologie und ein hochspannendes Feld für Bildung und Ausbildung in Technik und Naturwissenschaften. Außerdem sind GNSS (wie GPS, Galileo, GLONASS, BeiDou etc.) absolute Paradebeispiele für die Wichtigkeit von internationaler Kooperation.

Wir alle nutzen GNSS-Signale im Alltag, um unseren Standort zu bestimmen und Routen zu planen. Diese Signale können aber auch Aufschluss über die Zusammensetzung der Atmosphäre geben und dazu beitragen, Wettervorhersagen zu verbessern und den Klimawandel zu beschreiben. Durch hochgenaue Messungen der Signallaufzeit lässt sich der Wasserdampfgehalt in der Atmosphäre bestimmen. Wasserdampf (also gasförmiges H₂O) spielt eine äußerst wichtige Rolle beim Treibhauseffekt und bei der Vorhersage von Starkregenereignissen.

Meteorologische Messungen leicht gemacht mithilfe von offenen Bildungsressourcen

Die Lise-Meitner-Schule hat zusammen mit dem GeoForschungsZentrum Potsdam und weiteren Berufsschulen und Forschungsinstituten aus Italien und Frankreich im Projekt „Track Your Atmosphere - Enhancing Digital and Environmental Competences by Developing Open Educational Resources for Technical VET“ das gesamte Themenfeld bearbeitet. In den entwickelten offenen Bildungsressourcen (OER) erklärt die Schule anschaulich, wie man den troposphärischen Wasserdampf messen kann. Lernende an allgemein- und berufsbildenden Schulen erfahren alles über die Grundlagen von GNSS. Sie können eigene Smartphone-Messungen anstellen und diese mit den hochpräzisen Daten der professionellen GNSS Antenne vergleichen.

Mit Hilfe von Lernvideos, Schülerexperimenten, einem ausführlichen Moodle-Kurs und vielen Arbeits- und Infoblättern werden die Lernenden durch das gesamte Themenfeld der „GNSS-Meteorologie“ geführt. Ein besonderes Feature dieses OER-Curriculums ist eine interaktive Online-Plattform, auf der die Lernenden eine GNSS-Antenne in ihrer Nähe finden und den Wasserdampfgehalt in „ihrer“ Atmosphäre berechnen.

Im Rahmen des Projekts fand ein intensiver Austausch zwischen Wissenschaft, Hochschule und Schule statt. Die OER in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Arabisch wurden im Unterricht und bei den (wegen Corona leider etwas reduzierten) internationalen Projekttreffen ausführlich erprobt. Die Projektpartner haben ihre Projektergebnisse bei Lehr-

kräftefortbildungen und internationalen Konferenzen vorgestellt. „Für die Zukunft wünschen wir uns eine weitere Verbreitung unserer Lernmaterialien, um dem Klimawandel mit Bildung und grüner Technologie begegnen zu können“, erläutert Boris Reusch, Projektverantwortlicher an der Lise-Meitner-Schule.



PROJEKTINFO

Projekttitle:

TRYAT Track Your Atmosphere – Enhancing Digital and Environmental Competences by Developing Open Educational Resources for Technical VET

Projektnummer:

2017-1-DE02-KA202-004229

Projektdauer:

01.10.2017 – 30.09.2020

Beteiligte Länder:

DE, FR, IT

Koordinator:

Lise-Meitner-Schule

Kontakt:

Boris Reusch, reu@osz-lise-meitner.eu

Website:

<https://www.tryat.eu>

Erasmus+ Antragsrunde 2021

Pandemiebedingte Einbrüche in der Mobilität, Entwicklung in der Leitaktion 2 erfreulich

D

ieser Beitrag gibt den Informationsstand vom 17. November 2021 wieder.

Erwachsenenbildung

Das Jahr 2021 und damit auch der Start des neuen Programms Erasmus+ 2021-2027 standen leider im Zeichen der Corona-Pandemie und eingeschränkter Reise-möglichkeiten. So haben in der **Leitaktion 1 (Mobilität)** nur 19 von insgesamt 32 akkreditierten Einrichtungen für insgesamt 806 Teilnehmende Mittel in Höhe von 2,4 Millionen Euro abgerufen. 6 Einrichtungen planen 122 Lernende zu europäischen Partnern zu entsenden. 18 Einrichtungen möchten ihr Bildungspersonal (684 Personen) zu Kursen, Jobshadowings oder Lehraufenthalten entsenden. Von der neu geschaffenen Möglichkeit, Expertinnen und Experten in die eigene Einrichtung einzuladen, machen 7 Einrichtungen Gebrauch (54 einzuladende Personen). Coronabedingt liegt die Mittelausschöpfung 2021 lediglich bei 40 Prozent.

Ganz ähnlich sieht es in den Kurzzeitprojekten aus. Für 38 Lernende und 174 Lehrende konnten in einer 1. Antragsrunde Auslandsaufenthalte mit einem Budget von 376.000 Euro bewilligt werden. Die Mittelausschöpfung belief sich hier nur auf etwas mehr als 25 Prozent. In einer 2. Antragsrunde im Herbst wurden noch einmal 11 Förderanträge für insgesamt 193 Personen (64 Lernende und 129 Lehrende) eingereicht.

Deutlich anders sieht es in der **Leitaktion 2 (Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen)** aus, die gegenüber den Mobilitätsprojekten den Vorteil hat, dass viele Aktivitäten in den virtuellen Raum verlegt werden können. Von den 92 eingereichten Kooperationspartnerschaften konnten in einem ersten Schritt 57 Projekte mit einem Budget von knapp 15 Millionen Euro bewilligt werden. Weitere förderfähige Projekte werden voraussichtlich nach einer Umwidmung nicht genutzter Mobilitätsgelder nachrücken können. Bei den kleineren Partnerschaften konnte in der 1. Förderrunde für 26 von 29 eingereichten Anträgen eine Förderzusage ausgesprochen werden. Das bewilligte Budget liegt bei knapp 1,4 Millionen Euro. In einer 2. Antragsrunde im Herbst gingen weitere 57 Anträge ein.

Berufsbildung

Auch in der Berufsbildung sind die Ergebnisse in der **Leitaktion 2 (Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen)** erfreulich positiv. In der ersten Förderrunde gingen 108 Anträge in der NA beim BIBB ein, davon 16 kleinere Partnerschaften und 92 Kooperationspartnerschaften. Es konnten 13 kleinere Partnerschaften mit einem Budget von insgesamt 660.000 Euro bewilligt werden. Im Bereich Kooperationspartnerschaften erhielten in einem ersten Schritt 57 Anträge eine Förderzusage, weitere 20 Anträge konnten aufgrund nicht verbrauchter Mobilitätsgelder nachbewilligt werden mit einem Gesamtbudget von über 22,1 Millionen Euro. In der zweiten Förderrunde wurden noch einmal 50 Anträge gestellt: 24 Kleinere Partnerschaften und 26 Kooperationspartnerschaften. Der Fokus der Projektvorhaben liegt 2021 auf den Prioritäten Digitalisierung sowie Inklusion und Vielfalt.

In der **Mobilität** ist das Bild gemischt: Zwar ist der Übergang in das neue Programm gelungen und die Anzahl der aktiven Einrichtungen stabil geblieben, jedoch ist pandemiebedingt der Umfang der beantragten Mobilitäten auf rund ein Drittel eingebrochen. 2021 waren 619 Einrichtungen im neuen Programm in unterschiedlicher Weise aktiv. So sind 377 Einrichtungen in der ersten Jahreshälfte akkreditiert worden, 219 haben in der zweiten Jahreshälfte eine Akkreditierung beantragt und 23 Einrichtungen haben ein Kurzzeitprojekt eingereicht. Im Jahr 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, waren es 618, also praktisch die gleiche Zahl an Einrichtungen. Es ist sehr erfreulich, dass die Pandemie folglich nicht dazu geführt hat, dass sich in der Summe Einrichtungen aus dem Programm zurückziehen. Bei einem genaueren Abgleich der Einrichtungen stellt man dann fest, dass 2021 rund 150 Einrichtungen (25 Prozent) erstmals am Programm teilgenommen haben. Dies bedeutet, dass das neue Programm viele neue Einrichtungen erreicht hat. Andererseits wird auch deutlich, dass noch nicht alle bisher aktiven Einrichtungen den Übergang ins neue Programm vollzogen haben. Aus den Kontakten zu den Trägern ist bekannt, dass dies in vielen Fällen darin begründet ist, dass diese Einrichtungen noch über ausreichend Mobilitätsmittel aus dem Vorgängerprogramm verfügen, die sie aufgrund der Pandemie noch nicht umsetzen konnten.

Anders sieht es auf der Ebene der bewilligten und beantragten Teilnehmenden aus. Im Jahr 2021 wurden bisher 10.148 Auslandsaufenthalte mit einem Budget von knapp 28,9 Millionen Euro bewilligt, die Zahl der Teilnehmenden wird nur noch geringfügig steigen. Im Vor-Pandemie-Jahr 2019 waren es hingegen annähernd 30.000 Mobilitäten.

Long-term Activity:

Ein neues Angebot mit Potenzial.

NA beim BIBB koordiniert drei Langzeitaktivitäten



TCA



Die sogenannten TCAs (Training and Cooperation Activities)¹ sind bereits seit 2014 Teil des Erasmus+-Programms in der Berufs- und Erwachsenenbildung. TCAs haben zum Ziel, die Qualität und Wirkung des Programms durch begleitende Aktivitäten und verschiedene europäische Veranstaltungsformate zu unterstützen sowie die Vernetzung zwischen den Nationalen Agenturen im Programm Erasmus+ und ihre europäische Zusammenarbeit zu stärken.

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Kontaktseminare, Studienbesuche, Workshops und Themenseminare zu vielfältigen Schwerpunkten, z.B. zu Inklusion, Akkreditierung oder Projektmanagement, im europäischen TCA-Netzwerk durchgeführt. Die Zielgruppe dieser Aktivitäten besteht in der Regel aus potenziellen Antragstellenden und Projektträgern aus Erasmus+-Projekten.

Die Programmgeneration 2021-2027 ermöglicht nun ein zusätzliches innovatives Format im TCA-Bereich, und zwar die sogenannten Long-term Activities (LTAs). Dieses neue Format fokussiert erstmalig auf eine langfristige und damit auch strategischere Planung von TCA-Aktivitäten. So kann ein breiter aufgestellter und nachhaltig angelegter thematischer Ansatz verfolgt werden.

Das Ziel der LTAs ist es, dass die Nationalen Agenturen in Übereinstimmung mit ihrer strategischen Schwerpunktsetzung zu spezifischen Themen und Prioritäten kooperieren. In diesem Rahmen soll die Planung von einzelnen Veranstaltungen und die strategische Ausrichtung erfolgen. Auch die Wirkungsmessung und Verbreitung von Ergebnissen der TCA-Aktivitäten sollen durch dieses neue Organisationsformat

Die NA beim BIBB wird ab dem Jahr 2022 drei LTAs koordinieren:

- Ein wichtiger Schritt für die transnationale Wirkungsmessung des Programms Erasmus+ ist dabei die Gründung eines transnationalen Netzwerks in der Erwachsenenbildung. Das übergeordnete Ziel dieser LTA mit dem Titel „Research-based Impact Analysis Adult Education (RIA-AE)“ ist es, zu einem besseren Verständnis der organisationalen, personalen und systemischen Auswirkungen von internationalen Kooperations- und Mobilitätsprojekten in der Erwachsenenbildung beizutragen. Im Rahmen des Netzwerkes sollen verschiedene Forschungsprojekte entwickelt und durchgeführt werden.
- Des Weiteren wird die im Jahr 2021 initiierte LTA „Sustainability“ zur Programmpriorität „Green Erasmus“ weitergeführt. Nach einer für Dezember 2021 geplanten virtuellen Auftaktver-

gefördert werden: Dies wird ermöglicht, indem in einem langfristigeren Rahmen Evaluationen und Wirkungsmessungen geplant und durchgeführt werden und die Ergebnisse einzelner Aktivitäten mit allen beteiligten NAs einer LTA geteilt und ausgewertet werden können. Eine Nationale Agentur übernimmt jeweils die koordinierende Rolle eines LTAs, während sich andere am Thema interessierte NAs durch die Organisation eigener Aktivitäten oder Seminare, durch die Versendung von Teilnehmenden und die Beteiligung an der strategischen Planung einbringen.

Mit diesen LTAs sollen in der NA beim BIBB neue Synergien im Hinblick auf die transnationale europäische Kooperation im Erasmus+-Programm geschaffen werden. Durch diesen Ansatz der gemeinsamen und strategischen Koordination von Aktivitäten und Maßnahmen im Bereich TCA wird die

anstaltung zu Prinzipien, Herausforderungen und Lösungen für die Verankerung und Umsetzung gesellschaftlicher Nachhaltigkeit sowie zur nachhaltigen Projekt- und Programmgestaltung, sollen in den Jahren 2022 bis 2024 weitere Aktivitäten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Erasmus+-Programm folgen. Die NA beim BIBB plant in diesem Rahmen zwei Kontaktseminare, je eins für die Berufsbildung und Erwachsenenbildung.

- Eine weitere langfristige Schwerpunktsetzung zur Programmpriorität „Partizipation“ stellt die LTA „Euro-Apprentices“ im Sektor Berufsbildung dar. Das EuroApprentices-Konzept leistet bereits seit 2017 einen aktiven Beitrag zur Partizipation sich in Ausbildung befindender junger Menschen am internationalem Austausch und der Stärkung gemeinsamer europäischer Werte und Prinzipien und soll nun als LTA stärker strategisch ausgerichtet und weiterentwickelt werden.

europäische Vernetzung noch stärker in den Vordergrund gerückt.



JANINA MEYER
TCA-Beauftragte der
NA beim BIBB

meyer@bibb.de

¹ In der vorherigen Programmperiode stand TCA für „Transnational Cooperation Activities“. Dies wurde angepasst, da nun auch Aktivitäten im nationalen Rahmen als TCA angeboten werden können.

Neue Prüfverfahren

für antragstellende Einrichtungen etabliert



© JulienEichinger/AdobeStock.com

D

ie NA beim BIBB hat sich in ihrem Leitbild verpflichtet, transparent und objektiv, angemessen und fair zu agieren.

Systematische Checks sichern Transparenz und Gleichbehandlung

Im aktuellen Programmleitfaden des Programms Erasmus+ werden einige Grundsätze der EU-Förderung beschrieben, die seit Jahren Gültigkeit besitzen. So existiert beispielsweise ein sogenanntes Kumulierungsverbot, das besagt, dass jedes geförderte Projekt nur eine einzige Finanzhilfe aus dem EU-Haushalt erhalten darf und dass dieselben Kosten keinesfalls mehrfach finanziert werden dürfen. Das Verbot von Mehrfacheinreichungen beschreibt den Sachverhalt, dass ein Vorhaben auch nur einmal eingereicht werden darf. „Wenn fast identische oder ähnliche Anträge von demselben oder einem anderen Antragsteller bei derselben Agentur oder verschiedenen Agenturen eingereicht werden, so werden alle Anträge einer besonderen Bewertung unterzogen und können sämtlich abgelehnt werden.“ (Programmleitfaden 2021)

Prüfung auf Mehrfacheinreichung und Doppelförderung

Auch im Vorgängerprogramm galten diese Grundsätze schon, doch erst mit der neuen Programmgeneration seit 2021 existieren entsprechende Werkzeuge, die alle bei den Nationalen Agenturen eingereichten Anträge auf identische oder ähnliche Textbestandteile prüfen. Diese sogenannten „Double Funding and Multiple Submission Checks“ arbeiten mit dem Jaccard-Koeffizienten und geben numerische Werte für das Ähnlichkeitsmaß für Mengen und Objekte aus. Diese ausgegebenen Kennziffern führen in der NA beim BIBB zwar nicht automatisch zu einer Kennzeichnung als Fall einer Doppelfinanzierung, doch auffällige Anträge werden in einem zweiten Schritt detailliert verglichen.

Eine intensive Prüfung ist für die NA beim BIBB ein Merkmal fairer und gleicher Bedingungen für alle antragstellenden Einrichtungen, egal ob neu oder erfahren, egal ob groß oder klein und deshalb nutzen wir als Nationale Agentur diese neuen Werkzeuge sehr intensiv. Die neuen Prüf-Routinen werden voraussichtlich deutliche Auswirkungen auf die Antragstellungen in der Leitaktion 2 (Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Einrichtungen) haben, da es hier in beträchtlicher Anzahl Einrichtungen gibt, die in vielen gleichzeitigen Projektvorhaben als Partner oder Koordinatoren tätig sind.

Eignungsuntersuchung

Vor allem die parallelen Strukturen in den europaweiten Vorhaben sind darüber hinaus auch Gegenstand eines weiteren neuen Prüfverfahrens, dem sogenannten „capacity check“. Hiermit wird bewertet, wie gut die antragstellenden Einrichtungen organisatorisch und personell ausgestattet sind, um Projektvorhaben als Partner oder Koordinator durchzuführen. Diese Prüfungen wurden auch in der Vergangenheit schon punktuell durchgeführt, doch im neuen Programm sind sie qualitativ aufgewertet und bilden durch die gesamteuropäische Perspektive einen wesentlich besseren Referenzwert der Eignungsuntersuchung ab.

Wir als NA sind überzeugt, dass diese Prüfungen und Verfahren im neuen Programm für eine steigende Transparenz in den Projektvorhaben in ganz Europa sorgen und werden sie daher mittragen und unterstützen, wo immer es möglich ist.



JÜRGEN VAN CAPELLE

Leiter des Teams Finanzielle und vertragliche Projektbegleitung in der NA beim BIBB

vanCapelle@bibb.de

Europäische Agenda für Erwachsenenbildung 2021 - 2030

Kontinuität bei Inhalten und Schwerpunkten erwartet



ie im Dezember 2011 als EU-Ratsempfehlung verabschiedete „Europäische Agenda für Erwachsenenbildung“, deren Koordinierung seit 2012 bei der NA beim BIBB liegt, endete offiziell mit dem Jahr 2020; die Koordinierungsstelle wird seitens der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bis Ende 2021 gefördert. Im November 2021 wird die Verabschiedung einer neuen europäischen Agenda für Erwachsenenbildung erwartet, die die inhaltlichen Prioritäten europäischer Erwachsenenbildungspolitik für die Jahre 2021 bis 2030 (mit-)definieren wird.

Die Umsetzung der laufenden Phase der Agenda (2020-2021) war geprägt durch die pandemiebedingten Einschränkungen, zumal die Agenda-Koordinierung in Deutschland auf die Organisation von Konferenzen und Expertenmeetings zu den prioritären Themen Grundbildung und Validierung informell erworbener Kompetenzen ausgerichtet war und diese Veranstaltungen im virtuellen Format stattfinden mussten. Eine Übersicht über die Veranstaltungen und deren Dokumentationen finden Sie auf der Agenda-Website unter der Rubrik "Veranstaltungen" <https://www.agenda-erwachsenenbildung.de/>.

Zukünftige Umsetzung

Für die kommende Förderperiode hat der nationale Begleitausschuss der Agenda Schwerpunkte für die Umsetzung in den

Jahren 2022-2023 in Deutschland bestimmt. Diese orientieren sich an den europäischen Prioritäten, die lebensweltliche Kompetenzen (Life Skills) und die Umsetzung der EU-Ratsempfehlung der „Upskilling Pathways“ in den Vordergrund gestellt haben.

Dabei sollen national im Bereich „Life Skills“ die Themen Resilienz (Demokratiebildung/active citizenship), digitale Grundbildung, finanzielle Grundbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung eine besondere Rolle spielen. Im Bereich der Validierung informell erworbener Kompetenzen wird die neue Agenda Erwachsenenbildung das Thema Bildungsberatung fokussieren.

Europäische Säule sozialer Rechte und Skills Agenda

Es ist geplant, dass die neue Agenda Erwachsenenbildung (2021-2030) Ende 2021 vom Europäischen Rat verabschiedet wird. Dabei ist mit Kontinuität für die Inhalte und Schwerpunkte der Erwachsenenbildung als eigenständiger vierter Säule des Bildungssystems zu rechnen. Die neue Agenda wird sich einbetten in die Forderungen etwa der Europäischen Säule sozialer Rechte und der darin definierten Ziele für den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung. Hierin werden beispielsweise eine generelle Weiterbildungsbeteiligung von 60 Prozent der erwachsenen Bevölkerung jährlich und spezielle Benchmarks für Beteiligungsraten einzelner vulnerabler Gruppen angestrebt. Ebenfalls ist vorgesehen, dass mindestens 80 Prozent der europäischen Bevölkerung zwischen 17 und 64 Jahren über grundlegende digitale Kompetenzen verfügen sollen. Die neue Agenda soll die angestrebten digitalen und grünen Transformationen in der Gesellschaft und im Bildungsbereich unterstützen sowie eine inklusive und ganzheitliche Perspektive auf das lebenslange Lernen geben. Die Gleichrangigkeit von

beruflicher Weiterbildung und allgemeiner Erwachsenenbildung für eine umfassende Teilhabe an der Gesellschaft und am Arbeitsleben dürfte ein weiteres Anliegen der neuen Agenda sein.

Daneben werden im 4. Quartal 2021 weitere konkrete Initiativen im Rahmen der neuen Skills Agenda von 2020 erwartet. So ist vorgesehen (Maßnahme 9 der Skills Agenda), ein Policy Paper zu individuellen Lernkonten (individual learning accounts) einzuführen, mit dessen Hilfe die Beteiligung an Erwachsenen- und Weiterbildung gesteigert werden soll. Daneben wird in Maßnahme 10 die Anerkennung von Lernergebnissen in sogenannten „micro credentials“ thematisiert.

Das in Maßnahme 8 genannte Papier zu „Kompetenzen für das Leben“ (Life Skills, s. auch den Bericht zur entsprechenden Konferenz auf Seite 22 f.) ist angekündigt, wird aber nicht mehr im Jahr 2021 erwartet.



HANS GEORG ROSENSTEIN

Koordinator der Europäischen Agenda für Erwachsenenbildung in der NA beim BIBB

rosenstein@bibb.de

Life Skills – Zukunft der Erwachsenenbildung?

Fachtagung beleuchtet Konzept der Life Skills aus verschiedenen Blickwinkeln

N

achhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln sind ein Bereich, der auch in der Erwachsenenbildung immer wichtiger wird. Der Themenkomplex gehört mit zu den Life Skills, die während der gemeinsamen Fachtagung von Erasmus+ Erwachsenenbildung, Europäischer Agenda für Erwachsenenbildung und EPALE vom 23. bis 24. September 2021 diskutiert und mit Leben gefüllt wurden.

Begriffsbestimmung: Skills for Life oder Life Skills

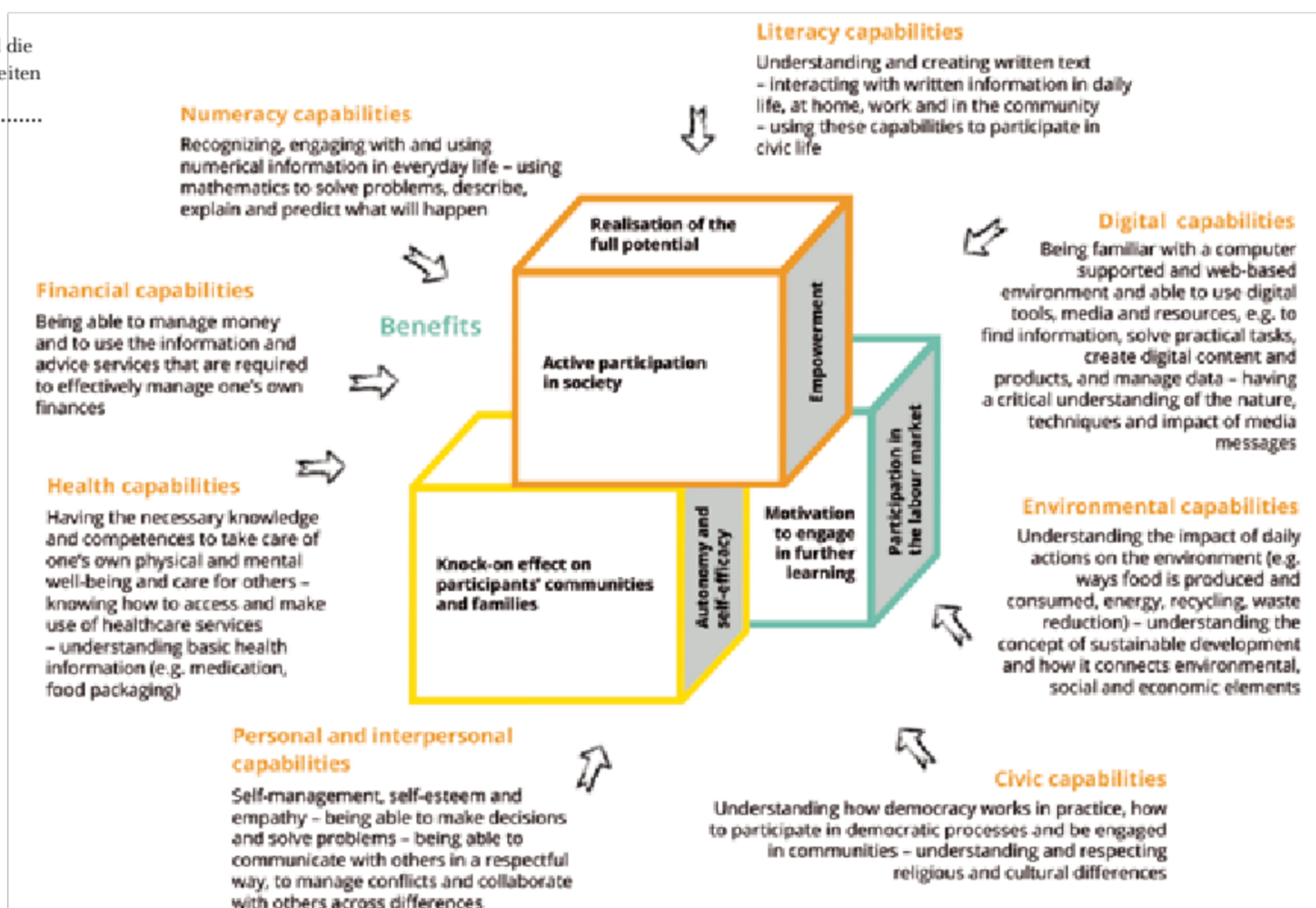
Zunächst wurde sich auf der Fachtagung dem Begriff der Life Skills aus nationaler, wissenschaftlicher Perspektive genähert: Der Begriff (Life Skills) ist in der Erwachsenenbildung nicht neu, eine Debatte hierzu gibt es seit den 1970er Jahren. Praxis, Forschung und Politik in der Erwachsenenbildung sind sich einig, dass Life Skills im Sinne einer Teilhabe an der Gesellschaft sehr wichtig und vor allem immer im Wandel sind. Life Skills umfassen dabei mehr als den Bereich der Grundbildung. Für Skills gibt es keine allgemeingültige Definition, sie beziehen sich auf Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen. Daher wird mit dem Begriff der Kompetenz gearbeitet, der sich auf Handeln wollen, Handeln können,

Handeln dürfen bezieht. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für das Lernen. Zudem sollte Lernen nicht nur auf kognitive Prozesse bezogen werden; Lernen bedeutet immer auch motorisches Lernen, also mit allen Sinnen.

Wie wird das Thema Life Skills auf EU-Ebene diskutiert?

Im Diskurs auf der EU-Ebene gehören Life Skills mit zur Skills Agenda for Europe und ein Policy Paper zu Life Skills wird erwartet. Im Fokus der EU-Kommission sind zurzeit jedoch die sogenannten „micro credentials“, also kurze Lerneinheiten, die mit einer Qualifikation abschließen, sowie die Bereiche European Green Deal und digitale Transformation.

Nutzen der Life Skills und die darunter fallenden Fähigkeiten



(1) Veranstaltungs-KeyVisual (2) Projektmarkt für Vor-Ort-Teilnehmende (3) Podiumsdiskussion konnte vor Ort oder per Stream verfolgt werden



Wir brauchen die Erwachsenenbildung, um die Zukunft zu gestalten!

Mit den Teilnehmenden der Konferenz wurde die Sicht der Praxis diskutiert: Große Transformationsprozesse in den Gesellschaften vor allem im Bereich Digitalisierung und ökologische Nachhaltigkeit begegnen in der Erwachsenenbildung dem Anspruch einer inklusiven Gesellschaft, in der niemand zurückgelassen werden soll. Dabei verändert sich die Gesellschaft immer schneller und Erwachsenenbildung ist wichtig, um der erwachsenen Bevölkerung eine aktive Teilhabe an dieser Gesellschaft zu ermöglichen. So steht z.B. das Thema Nachhaltigkeit im Fokus der formalen Bildung vor allem in der Schule, was jedoch im Sinne des lebenslangen Lernens und der sich ständig wandelnden Gesellschaft nicht ausreichend ist.

Erwachsenenbildung sollte nicht passiv auf Entwicklungen reagieren, sondern sie sollte mitgestalten, so die Forderung aus der Erwachsenenbildungspraxis.

Bildungspersonal ist wichtiger Player

Eine Schlüsselfunktion hat dabei das Bildungspersonal, welches in seiner Rolle auch einem stetigen Wandel unterliegt. Auch dem Bildungspersonal muss ermöglicht werden, Life Skills zu erlernen und zu überlegen, wie sie dem erwachsenen Lernenden vermittelt werden können. Aktuell

sind Themen wie Diskursfähigkeit der Lehrenden und Resilienz wichtige Life Skills für das Bildungspersonal.

Dabei wird der Lehrplan für den Lernenden entwickelt. Gleichzeitig muss das Thema Life Skills in den Bildungseinrichtungen selbst verankert werden und es müssen gute Wege gefunden werden, um Teilnehmende für diese Bildungsangebote zu begeistern.

Es ist keine neue Forderung, die – gerade weil sie so wichtig ist –, immer wieder wiederholt wird: Das Bildungspersonal in der Erwachsenenbildung muss, um seiner Rolle gerecht zu werden, auch dementsprechend mit Ressourcen ausgestattet werden. Wissenschaft und Politik sind gefordert, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Life Skills bleiben zentral in der Erwachsenenbildung

Hinter die Ausgangsfrage der Konferenz „Sind Life Skills die Zukunft der Erwachsenenbildung?“ wird ein Ausrufezeichen gesetzt. Life Skills sind die Zukunft der Erwachsenenbildung! Erwachsenenbildungspraxis, Politik und Forschung bündeln alle Kräfte für eine starke Erwachsenenbildung, die sich immer wieder verändernden Life Skills stellt, um allen Menschen eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.



INFO

Website der European Association for the Education of Adults:
<https://eaea.org/project/life-skills-for-europe-lse/?pid=10220>

Veranstaltungsdokumentation:
www.na-bibb.de/doku-life-skills-eb

SIMONE KAUFHOLD
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin
 im Team Erwachsenenbildung
 in der NA beim BIBB

kaufhold@bibb.de



MeinAuslandspraktikum.de

informiert Azubis zu Auslandsaufenthalten.
Neues Service-Portal bündelt Beratung für junge
Erwachsene

D

Die NA beim BIBB hat ihr Informations- und Beratungsangebot für Auszubildende mit dem Portal www.meinauslandspraktikum.de neu aufgestellt. Der Service bietet ab sofort alle Informationen rund um Auslandsaufenthalte in der Ausbildung aus einer Hand – neben einer persönlichen Beratung finden junge Erwachsene hier einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten, eine Praktikumsplatzsuche sowie Tipps zur Vorbereitung.

Mit dem Portal leistet die NA beim BIBB einen wichtigen Beitrag, um Auslandsaufenthalte in der Ausbildung noch bekannter zu machen und die Auslandsmobilität in den kommenden Jahren weiter zu steigern. So bündelt MeinAuslandspraktikum.de kostenlose und unabhängige Informationen: Eine Auslandsdatenbank bietet mithilfe verschiedener Filterfunktionen einen Überblick über Fördermöglichkeiten von Auslandspraktika in der Ausbildung. Eine detaillierte Einführung zu den Förderprogrammen Erasmus+ der Europäischen Union sowie AusbildungWeltweit des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) runden den Schwerpunkt zur Finanzierung von Auslandsaufenthalten ab. Auch die Suche nach Praktikumsplätzen im Ausland, die durch das Programm Erasmus+ gefördert und bundesweit ausgeschrieben werden, ist auf dem Portal zu finden. Darüber hinaus erhalten Auszubildende wichtige Tipps und Hilfestellungen zur Planung des eigenen Auslandsaufenthaltes – von „Versicherungen und Sicherheit“, über Fragen der Unterbringung bis zu den notwendigen Sprachkenntnissen.

MeinAuslandspraktikum – mehr als ein Portal

Über das Service-Portal hinaus bietet MeinAuslandspraktikum auch eine individuelle Beratung. So ist das Team per Telefon und E-Mail erreichbar und informiert ebenso auf Messen und Veranstaltungen. Eine im Portal integrierte Landkarte zeigt Anlaufstellen für eine persönliche Beratung in der eigenen Region. Darüber hinaus veröffentlicht das Team auf Instagram und YouTube regelmäßig News, Erfahrungsberichte und Tipps für die Planung. Auch für Berufsberaterinnen und -berater sowie schulische Lehrkräfte stellt das Portal einen zentralen Anlaufpunkt dar, um junge Menschen bereits während der Berufsorientierung mit der Möglichkeit von Auslandsaufenthalten in der Ausbildung vertraut zu machen.

Der politische Auftrag – mehr Auslandsaufenthalte in der Berufsausbildung

Im Abschlussjahrgang 2019 haben mehr als sieben Prozent aller Auszubildenden einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland absolviert. Damit sind Auslandsaufenthalte in der Berufsausbildung noch lange nicht so selbstverständlich wie in der Hochschulbildung – der politische Wille, dies zu ändern, besteht aber. So hat die im Jahr 2018 vom Deutschen Bundestag eingesetzte Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ kürzlich vorgeschlagen, die Quote von Auszubildenden mit Auslandspraxis bis zum Jahr 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Dieser Vorstoß folgt dem bereits seit 2013 vom Deutschen Bundestag gesetzten Ziel, die Mobilitätsquote von Auszubildenden zu steigern.

Ausblick – neues Portal für „Möglichmacher“ in Arbeit

Während MeinAuslandspraktikum.de die junge Zielgruppe adressiert, wurde das Personal in der Berufsbildung nicht vergessen. Aktuell befindet sich ein Portal für die „Möglichmacher“ von Auslandsaufenthalten in der Berufsausbildung im Aufbau. Damit leistet die NA beim BIBB einen weiteren wichtigen Beitrag, um die zentralen Zielgruppen zur Realisierung von Auslandsaufenthalten in der Berufsbildung zu informieren und zu beraten. Der Launch im Jahr 2022 wird über den Newsletter der NA beim BIBB angekündigt.

Genese von MeinAuslandspraktikum

Das neue Portal bündelt alle Inhalte, die bisher auf www.mach-mehr-ausdeiner-ausbildung.de und dem Portal www.go-ibs.de der Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung (IBS) zur Verfügung standen. Mit der Neuaufstellung ihres Beratungsservice informiert die NA beim BIBB Auszubildende und Jugendliche nun aus einer Hand und stärkt so die Verbindung zu den bereits etablierten Kanälen von MeinAuslandspraktikum auf Instagram und YouTube.



PERSÖNLICHE BERATUNG

Tel.: 0228 107-1646
meinauslandspraktikum@bibb.de

WEITERE INFOS

www.meinauslandspraktikum.de



www.instagram.com/meinauslandspraktikum



www.youtube.com/meinauslandspraktikum



THERESA MAYERHÖFFER

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Beratungsservice für Auslandsaufenthalte in der Ausbildung in der NA beim BIBB

mayerhoeffer@bibb.de

Infosplitter



Neues Erscheinungs- bild der NA

Die NA beim BIBB hat den Start des neuen Erasmus+ Programms zum Anlass genommen, ihr Corporate Design weiterzuentwickeln. Ziel war ein modernerer, fescher Look unter Beibehaltung bewährter Markenelemente. So ist z.B. das bekannte Kommunikationsmodul mit oder ohne angeheftetem Logo-Kärtchen geblieben, allerdings hat es einen frischeren Farbverlauf (Grün-Blau) bekommen. Diesen finden Sie auch an anderer Stelle. Generell unterscheiden wir zwischen einer übergeordneten Designlinie und den Programmlinien. Unsere Erasmus+-spezifischen Publikationen zeigen jetzt alle die von der Kommission vorgegebene erweiterte Logoleiste. So wird Erasmus+ immer deutlicher zu einer Marke, die für alle Bildungssektoren steht.



Schon im neuen Look präsentieren sich insgesamt vier Factsheets (nur als Download verfügbar) zu den Kurzzeitprojekten und kleineren Partnerschaften in der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie dieses Journal. Weitere Infoflyer werden 2022 folgen. Übrigens, bei unseren Druckentscheidungen berücksichtigen wir verstärkt Nachhaltigkeitsaspekte.



www.na-bibb.de/publikationen



Jahresbericht

Noch im alten Design, weil der Abschlussbericht der Programmgeneration 2014-2020, ist der im Juni erschienene Jahresbericht 2020 gestaltet.

www.na-bibb.de/publikationen

Europass-Portal: Steigende Nutzerzahlen und neue Funktionen



© NEC

Ende Oktober 2021 zählte die Europass-Plattform mehr als 32 Millionen Visits sowie über 2,5 Millionen regis-

trierte Userinnen und User. Das liegt u.a. an den laufenden Optimierungen der dynamischen Plattform. Mit dem letzten Update wurden verschiedene neue Layout-Funktionen für den Lebenslauf implementiert sowie der Application Tracker, mit dem Nutzer/-innen u.a. digitale Bewerbungsmappen als PDF oder ZIP-Datei zusammenstellen oder teilen können.

www.europass-info.de/neue-funktionen



Neuer Podcast



© Nicola/AdobeStock.com

Passend zum Themenschwerpunkt „Green Erasmus“ im 4. Quartal 2021 hat die NA beim BIBB einen weiteren Podcast produziert. Drei Projektnehmer aus der Berufs- und Erwachsenenbildung berichten darin, was das Erasmus+-Querschnittsthema „Green Erasmus/Nachhaltigkeit“ für sie bedeutet.



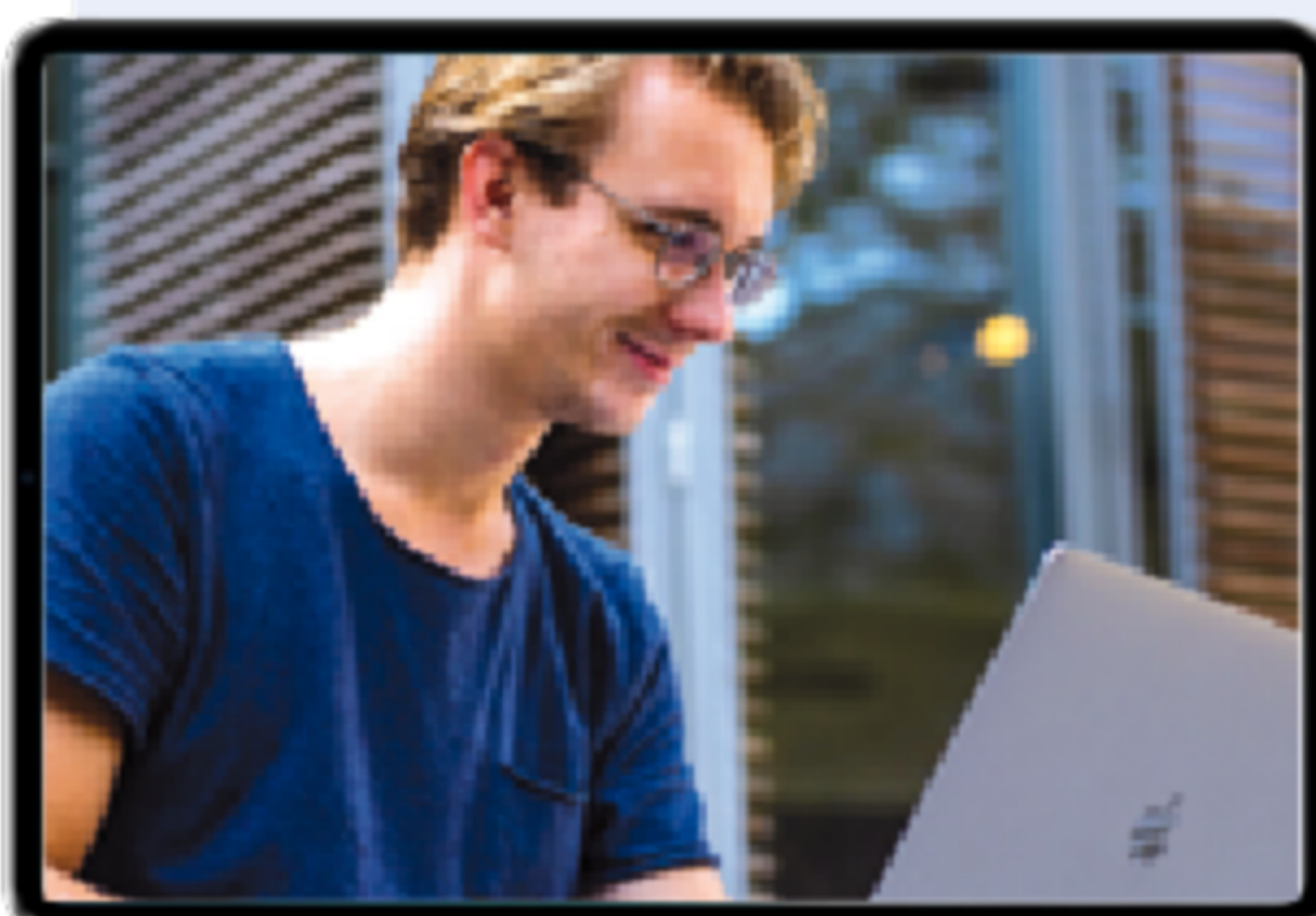
www.na-bibb.de/podcast-green-erasmus

Der Podcast ist in die entsprechende Themenseite auf der NA-Website eingebettet.



www.na-bibb.de/themen/green-erasmus

Launch der European Digital Credentials for Learning



© Buro MilleniumPexels, Canva.com

Ende Oktober führte die EU-Kommission die European Digital Credentials for Learning ein. Die technische Infrastruktur für das Ausstellen, Speichern, Überprüfen und Teilen digitaler Zeugnisse wurde im Rahmen des neuen Europass-Portals entwickelt und bietet mehr Transparenz, Sicherheit und Effizienz für Lernende, Bildungseinrichtungen und Arbeitgeber/-innen in Europa. Nutzerinnen und Nutzer können Digital Credentials in ihrer persönlichen Bibliothek im Europass-Portal speichern, Bildungseinrichtungen erhalten über das Europass-Portal weitere Informationen zu den digitalen Zeugnissen und dazu, wie sie ausgestellt werden können.



www.europass-info.de/pm-digital-credentials

BIBB-Publikation zu Nachhaltigkeit

Wie kann Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung strukturell verankert und in der Praxis mit Leben gefüllt werden? Die Ausgabe 3/21 der BWP beleuchtet die Schlüsselrolle der Berufsbildung für die Umsetzung der in der Agenda 2030 formulierten Ziele.



www.bwp-zeitschrift.de/3-2021

AusbildungWeltweit ändert Förderrichtlinie

Im Programm AusbildungWeltweit sorgt eine angepasste Förderrichtlinie seit Mitte Oktober 2021 für mehr Flexibilität: Ab sofort wird bei der Bewertung von Förderanträgen zwischen einer Covid-19-bedingten Reisewarnung und einer sicherheitsbedingten Reisewarnung unterschieden. Bei einer Reisewarnung aufgrund von Corona können Zuwendungsbescheide nun trotzdem ausgestellt werden.



www.ausbildung-weltweit.de



EPALE Deutschland: Themen für 2022

Der Themenkalender für das Jahr 2022 steht, wobei sich das Querschnittsthema Nachhaltigkeit durch alle Quartale ziehen wird. Zu den vier Schwerpunkten wird es zahlreiche Angebote – auch in Kooperation mit anderen deutschsprachigen NAs – geben. Wie immer ist die Beteiligung der Community gefragt.



- Q1: Life Skills und Kompetenzerwerb**
- Q2: Stadt und Land**
- Q3: Wellbeing und Emotionen**
- Q4: New Learning**



<https://epale.ec.europa.eu/de>

Nationale Agentur
Bildung für Europa beim
Bundesinstitut für Berufsbildung
(NA beim BIBB)



www.na-bibb.de

Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Tel.: 0228 107-1608
Fax: 0228 107-2964

@nabibb_de
@EUEB_de
@meinauslandspraktikum

Aktuelle Ausschreibungstermine in Erasmus+

Programm	Antragsfrist	Wo muss der Antrag eingereicht werden?	Weitere Informationen
Leitaktion 1			
Mobilität von Einzelpersonen			
> in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Erwachsenenbildung und Hochschulbildung	23.02.2022 12:00 Uhr	jeweilige NA	jeweilige NA
> nur Bereich Jugend	23.02.2022 04.10.2022 jeweils 12:00 Uhr	NA-Jugend	NA-Jugend
Erasmus-Akkreditierungen			
> in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Erwachsenenbildung und Jugend	19.10.2022 12:00 Uhr	jeweilige NA	jeweilige NA
Leitaktion 2			
Kooperationspartnerschaften			
> in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Jugend, mit Ausnahme der von europäischen NGOs eingereichten Partnerschaften	23.03.2022 12:00 Uhr	jeweilige NA	jeweilige NA
Kleinere Partnerschaften			
> in den Bereichen Schulbildung, berufliche Bildung, Erwachsenenbildung und Jugend	23.03.2022 04.10.2022 jeweils 12:00 Uhr	jeweilige NA	jeweilige NA
Zentren der beruflichen Exzellenz	07.09.2022 17:00 Uhr	EACEA	EACEA
Innovationsallianzen	15.09.2022 17:00 Uhr	EACEA	EACEA
Kapazitätsaufbau im Bereich berufliche Bildung	31.03.2022 17:00 Uhr	EACEA	EACEA

Wichtige Internet-Adressen:

Gemeinsame Website der Nationalen Agenturen in Deutschland: www.erasmusplus.de
EU-Kommission, Allgemeine und berufliche Bildung:
https://ec.europa.eu/education/node_de
EACEA: www.eacea.ec.europa.eu

Die Angaben basieren auf dem aktuellen Informationsstand (24.11.2021). Alle Angaben ohne Gewähr. Weitere Antragsfristen finden Sie im Aufruf EAC/A09/2021.

AusbildungWeltweit: nächste Antragsfrist am 17. Februar 2022 um 12:00 Uhr für Aufenthalte zwischen dem 1. Juni 2022 und 31. Mai 2023



Kofinanziert von der Europäischen Union



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung